

Väter als männliches (Rollen)Vorbild"

Österreichs Kinder wachsen ohne Männer auf! Dieses Statement mag sich provokant anhören, kommt der Wahrheit aber relativ nahe, zumindest was Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. Volksschulen betrifft. Nur ca. 2 Prozent des pädagogischen Personals in den Kindergärten bzw. 7 Prozent in den Volksschulen sind männlich! Während die Wirtschaft eine mehr oder weniger typische Männerdomäne darstellt, ist die Kindererziehung bis zum Ende der Volksschule in den meisten Fällen automatisch „Frauensache“. Die Folgen bleiben nicht aus: Gesamtgesellschaftlich gesehen kommt es zu einer Rücknahme der männlichen Rollenvorbilder.

Das wissenschaftliche Projekt des Vereins für Familien- und Gesundheitsmanagement untersucht im Jahr 2010, wie die Rolle des Vaters von den Kindern konzipiert wird bzw. wie das Rollenvorbild Mann die Kinder für ihre eigene Zukunft prägt.

Die Untersuchung setzt bei der Zielgruppe selbst an, also in direkter Zusammenarbeit mit den Kindern.

Die Auswahl der in die Studie eingebundenen Kinder (ca 600) bzw. Volksschulen erfolgt nach demographischen Gesichtspunkten, repräsentativ auf ganz Steiermark verteilt und mit dem Landesschulrat abgestimmt.

Die Untersuchungsergebnisse sollen heutige, gängige, überholte, zukünftige und zugrunde liegende Vaterschaftskonzepte aufzeigen und die gemeinsame Qualitätszeit von Vater und Kind dokumentieren.

Die Ergebnisse der Studie werden Frühjahr 2011 präsentiert und sollen Empfehlungen für weitere Maßnahmen zur Stärkung der aktiven Väterrolle ableiten lassen.